

**Zeitschrift:** Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

**Herausgeber:** Benediktiner von Mariastein

**Band:** 59 (1982)

**Heft:** 9

**Artikel:** Die Tätigkeit des Vereins "Freunde des Klosters von Mariastein" in den Jahren 1980/81

**Autor:** Reinhardt, Urs C.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1031288>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

aller deiner Verehrer – Du Liebhaberinn der Reu-  
müthigen – Du Hoffnung der Wallfahrtsleute –  
Du Zierde des heiligen Ortes u. a. Die nächstfol-  
gende Gruppe von Anrufungen beginnt mit: Du  
Königin und . . . , z. B. Stoff (= Inhalt ihrer Bot-  
schaft) der Propheten – Lehrerinn der Apostel –  
Muster der Beichtiger (= Bekenner). Gegen Ende  
steht: Du Königin der Mariasteinischen Gnaden-  
Kapelle. Den Abschluss der Litanei machen die  
üblichen Anrufungen. Im anschliessenden Gebet,  
das an Maria gerichtet ist, wird nochmals der Gna-  
denort Mariastein erwähnt: du hast «deinen  
Gnadenstern unter uns in deinem lieben Stein er-  
richten lassen, und uns Vorzugsweise zu deinen  
Pfarr-Kindern auserwählet» (die Dörfer Metzleren  
und Hofstetten bildeten bis zur Aufhebung des  
Klosters eine einzige Pfarrei). Dabei wird auch an  
das Hirtenkind erinnert, das vom hohen Felsen  
ins tiefe Tal gefallen sei.

Als Anhang folgt (mit eigener Seitenzählung) die  
im Titel schon angekündigte «Andacht auf sechs  
Sonntage zu Ehren des heiligen Aloysius Gona-  
ga».

Dem ganzen Buch, das 208 und 98 Seiten um-  
fasst, fehlt jeder Buchschmuck mit Ausnahme des  
Zier-G auf dem Titelblatt. Der bescheidene Klo-  
sterdruckerei fehlten offensichtlich solche Typen,  
ausser sie wurden in eigener «Fabrikation» herge-  
stellt. Jedoch hat unser Exemplar ein Titelbild:  
Der heilige Aloysius kniet vor einem Kruzifix, im  
Hintergrund ein kleiner Stall mit einer Krippe, in  
welcher das Jesuskind liegt. Rechts über dem  
Kreuz strahlt ein Kelch mit grosser Hostie in einer  
Wolke auf. Dieser Holzschnitt dürfte auch ein  
Werk von P. Bernhard Schär sein, denn er hat sich  
auch künstlerisch betätigt als Sticker in Glasper-  
lentechnik. So ist noch heute ein Kleid des Maria-  
steiner Gnadenbildes, von seiner geschickten  
Hand gefertigt, in Gebrauch.

Nun, dieses alte Lehr- und Gebetbuch entspricht  
gewiss nicht mehr in allem unserem Geschmack,  
aber es bleibt eine beachtliche Leistung des viel-  
seitigen Mariasteiner Paters, der nicht nur Verfasser  
dieses Werkes war, sondern auch sein eigener  
Drucker und Verleger.

## Die Tätigkeit des Vereins «Freunde des Klosters Mariastein» in den Jahren 1980/81

Bericht, erstattet an der ordentlichen Mitglieder-  
versammlung vom 25. April 1982

Hr. Urs C. Reinhardt, Präsident, Feldbrunnen

### 1. Mitgliederwerbung mit Mitgliederbestand

Wie Ihnen an der letzten Mitglieder-Versamm-  
lung berichtet worden ist, hat der Vorstand in den  
Jahren 1978 und 1979 intensive Werbeanstren-  
gungen unternommen. Die Aktionen erbrachten  
einen erfreulichen Nettozuwachs von 416 neu-  
en Mitgliedern, erforderten aber andererseits recht  
hohe Aufwendungen an Zeit und Geld und Ar-  
beit. In der Berichtsperiode 1980/81 haben wir  
von solchen Massnahmen abgesehen und uns auf  
die sog. «Von-Mund-zu-Mund-Propaganda» be-  
schränkt. Zudem konnten wir immer noch von  
den Anstrengungen der vorletzten Periode zeh-  
ren, wie die nach wie vor steigenden Mitglieder-  
zahlen beweisen.

Ende 1976	2025 Mitglieder
1977	2317 Mitglieder
1978	2445 Mitglieder
1979	2861 Mitglieder
1980	2917 Mitglieder
1981	2949 Mitglieder

Verteilung Ende 1981:

Schweiz	2808 Mitglieder (+ 27)
Ausland	141 Mitglieder (+ 5)
Kirchengemeinden	86 Mitglieder (+ 2)

Dieses und das nächste Jahr soll die Werbung er-  
neut an die Hand genommen werden. Ein Grafi-  
ker ist beauftragt worden, eine zügigere Werbe-

ecke für den Schriftenstand in der Eingangshalle der Basilika zu entwerfen. Wir möchten eine gleiche oder ähnliche Werbung auch an den Schriftenständen der Pfarreien vornehmen. Ferner soll die Werbung bei den Kirchgemeinden wieder aufgenommen werden. Endlich werden wir andere kostengünstige und ertragreiche Massnahmen prüfen und gegebenenfalls durchführen.

Darf ich Sie, verehrte Damen und Herren, bei dieser Gelegenheit gleich bitten, uns in der persönlichen Werbung zu unterstützen? Animieren Sie doch Ihre Bekannten und Freunde zum Eintritt in unseren Verein! Sie helfen uns damit sehr.

Die Mitglieder unseres Vereins zeichnen sich durch eine selten gewordene Treue aus. Es gibt praktisch nur Abgänge wegen Tod oder Krankheit. Ich danke allen Mitgliedern herzlich für ihre Verbundenheit mit unserem Verein und damit mit dem Kloster Mariastein, verfolgt doch unser Verein den Zweck, «das Kloster Mariastein in seinen religiösen und kulturellen Bestrebungen zu unterstützen, diese der Öffentlichkeit bekannt zu machen und die materielle Existenz des Klosters zu fördern.»

In unseren Dank wollen wir auch jene Mitglieder einschliessen, die in der Berichtsperiode verstorben sind. Zum Zeichen unserer Verbundenheit erheben wir uns von den Sitzen zu einem kurzen Memento.

## 2. Mitgliederveranstaltungen

Vor zwei Jahren, nämlich am Sonntag, 27. April 1980 trafen sich die Vereinsmitglieder um 9.30 Uhr zum Festgottesdienst in der Basilika. Abt Adalbert Metzinger vom Kloster Weingarten hielt eine eindrückliche Festpredigt. Anschliessend führten wir in diesem Saal die ordentliche Mitgliederversammlung mit den statutarischen Traktanden durch.

Die Veranstaltung vom Palmsonntag, dem 12. April 1981 begann um 15 Uhr mit der feierlichen Vesper in der Klosterkirche. Ich habe damals einen kurzen Zwischenbericht über die Vereinstätigkeit abgestattet und die Tagung unter das Thema gestellt: «Wir brauchen Mariastein – Maria-

stein braucht uns!» Nach einem Gruss- und Einführungswort von Herrn Abt Dr. Mauritius Fürst konnten wir unter der Führung der Herren Patres den renovierten Konventstock besichtigen. Es war eine bereichernde, eindrückliche Besichtigung.

Beide Vereinsanlässe sind von den Mitgliedern wie von den Herren Konventualen sehr gut besucht worden. Wir freuen uns, dass auf diese Weise die Kontakte unter den Mitgliedern und zwischen ihnen und den Herren Patres gefördert werden. Dem gleichen Ziele dienen auch die Ausstellung des Klosters zum Benediktusjahr mit der ausgezeichnet gelungenen Tonbildschau, ebenso Eröffnung und Abschluss des erwähnten Jubeljahres.

## 3. Vorstand und Vorstandstätigkeit

Der Vorstand ist an der Mitgliederversammlung vom 27. April 1981 neu bestellt worden. Im Vereinspräsidium und damit auch im Vorstand fand ein Wechsel statt: Herr a. Regierungsrat Dr. Franz-Josef Jeger ist auf den damaligen Zeitpunkt zurückgetreten. Herr Oberamtmann Beda Erb, unser Vizepräsident, hat Dr. Jeger namens des ganzen Vereins den wohlverdienten Dank ausgesprochen.

Zu neuen Vorstandsmitgliedern haben Sie gewählt

- Frau Nelly Spaar-Blom, Fehren
- Dr. Thomas Wallner, Oberdorf SO

In der konstituierenden Sitzung vom gleichen Tag hat mich der Vorstand zum Präsidenten erkoren. Die bisherigen Chargen wurden bestätigt. Somit setzt sich der Vorstand in der Berichtsperiode wie folgt zusammen:

- Präsident: Urs C. Reinhardt, Feldbrunnen b/Solothurn
- Vizepräsident: Oberamtmann Beda Erb, Mariastein
- Aktuar: Dr. P. Lukas Schenker, Mariastein
- Kassier: Ernst Neuner, Bottmingen
- Mitglieder: Dekan Oskar Kopp, Zell-Atzenbach BRD

Pfarrer Jean Fuchs,  
 Rädersdorf, Elsass  
 Dr. Fritz Reinhardt, Solothurn  
 Josef Baumann, Muttenz  
 Frau Rita Bieri-Zemp, Basel  
 Ernst Walk, Basel  
 Frau Nelly Spaar-Blom, Fehren  
 Dr. Thomas Wallner,  
 Oberdorf SO

Der Vorstand ist fünfmal zusammengetreten. Alle Sitzungen fanden im Kloster Mariastein statt. An unseren Beratungen haben, was wir als wertvoll und bereichernd empfanden, jeweils der Herr Abt und Herr P. Nikolaus teilgenommen. Ich danke dem Herrn Abt und dem Konvent von Mariastein sehr herzlich für die uns immer gern gewährte Gastfreundschaft, insbesondere auch für die jeweilige Agape im Refektorium.

Zu den Aufgaben des Vorstandes gehören die Erledigung der laufenden Geschäfte, vor allem die Beratung der Jahresrechnungen, Beratung und Beschluss der Vergabungen, die Vorbereitung der Mitgliederversammlung, anderer Veranstaltungen, der Werbeaktionen und die Pflege des Kontaktes mit den Herren Patres.

Der Vorstand ist ein gutes Team; die Zusammenarbeit klappt in jeder Beziehung bestens. Ich danke allen Mitgliedern ganz herzlich für den Einsatz, den sie in den vergangenen zwei Jahren geleistet haben.

Es darf erwähnt werden, dass der Präsident des Vereins und jeweils auch Vorstandsmitglieder eingeladen worden sind zur Eröffnung der Ausstellung zum Benediktusjahr vom 11. Juli 1980 sowie zum Abschluss dieses Jubiläums und der bedeutenden Etappe der Gesamtrestauration vom 21. März 1981.

#### 4. Verwendung der Mitgliederbeiträge

Wir haben die bisherige Praxis beibehalten, wonach je eine Hälfte des Mitgliederbeitrags von Fr. 30.– für Vergabungen und als Abonnement für die Zeitschrift «Mariastein» verwendet werden.

Die Kriterien für die Vergabungen sind Ihnen

1979 und 1980 dargelegt worden; sie sind in Heft 9/80 auf den Seiten 259/260 publiziert. Ich möchte sie hier nur zusammengefasst in Erinnerung rufen:

- Unsere Mittel sollen nicht gehortet und von der Inflation zum Teil noch entwertet, sondern bei Bedarf ohne Verzug dem Kloster – und nur dem Kloster – zugewendet werden.
- Die Zuwendungen erfolgen nicht für allgemeine Bauaufgaben, sondern für bestimmte konkrete Bedürfnisse wie Kultgegenstände, kirchliche Kunstwerke, Restauration von Gemälden, Statuen, für Kirchenmusik, Sondernummern der Zeitschrift «Mariastein» und für Aufwendungen, die sich das Kloster nicht leisten könnte oder würde.
- Der Vorstand holt beim Herrn Abt Vorschläge und Anregungen ein und beschliesst alsdann in eigener Kompetenz.

In Anwendung dieser Kriterien sind in den Jahren 1980 und 1981 folgende Vergabungen beschlossen und ausbezahlt worden, wovon ich die wichtigsten erwähne:

– Kapitelsaal/Renovation	Fr. 43 606.10
– Sakristei/Statuen, Malereien/Deckengemälde	Fr. 50 510.50
– Vitrinen für die Ausstellung	Fr. 8 045.—
– 40 Stühle für den Kapitelsaal	Fr. 8 937.—
– 40 Hocker für den Altarraum	Fr. 7 400.—
– Kirchenmusik	Fr. 8 472.50
– Zeitschrift «Mariastein»/ Sonderzuwendungen	Fr. 10 000.—
Total	<u>Fr. 136 971.10</u>

#### 5. Zeitschrift «Mariastein»

Mein Vorgänger, Dr. Jeger, hat in der letzten Berichterstattung vor seinem Rücktritt festgehalten, die Zeitschrift sei das Publikationsorgan unseres Vereins; sie rufe die Mitglieder zusammen und berichte über die Veranstaltungen unserer Gemeinschaft. Zudem erfülle sie eine bedeutende geistige und kulturelle Aufgabe, sei sie doch das Bindeglied zwischen dem Kloster und den einzel-

nen Mitgliedern, auch durch das Jahr hindurch. Sie diene der Ausstrahlung des Klosters in allen Regionen und in den Häusern und Wohnungen der fast dreitausend Vereinsmitglieder.

Natürlich ist die Konzeption jeder Zeitschrift von Zeit zu Zeit zu bedenken, zu überprüfen und nötigenfalls zu ändern. Das darf nie auf Kosten der Substanz und der geistigen Qualität geschehen. Gewisse vom enormen Kostendruck in der grafischen Branche gebotene Einschränkungen werden aber in Zukunft nicht ganz zu vermeiden sein. Der Vorstand hat diese Fragen einlässlich erörtert. Hier und heute möchte ich jedoch vor allem danken – herzlich danken – für die imponierende redaktionelle Leistung in den Jahren 1980 und 1981, wie sie insbesondere in den Sonderheften zum Benediktusjahr oder zur Einweihung des renovierten Konventhauses und der renovierten Bibliothek erschienen sind. Ich beglückwünsche den Redaktor, Dr. P. Anselm Bütler, zu diesen ausgezeichneten Heften.

In meinen Dank möchte ich P. Niklaus Gisler einschliessen, der bis Ende 1981 die harte, aber wichtige Kleinarbeit der Expedition der Hefte bewältigt hat. Er ist auf 1982 von P. Armin Russi abgelöst worden. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit P. Armin und heissen ihn herzlich willkommen. Der Expeditionsverwalter nimmt traditionsgemäss an den Sitzungen des Vorstandes teil.

## Bericht über die ordentliche Mitgliederversammlung des Vereins «Freunde des Klosters Mariastein» vom 25. April 1982

P. Lukas Schenker, Aktuar

Am Sonntag, den 25. April 1982, fand die vierte ordentliche Mitgliederversammlung seit Bestehen unseres Vereins statt, wozu nach Statuten nur jedes zweite Jahr aufgeboden wird. Die weitaus grösste Zahl der Teilnehmer, die sich um 11 Uhr im grossen Saal des Hotels Post einfand, hatte vorher schon den festlichen Gottesdienst in der Basilika besucht. P. Prior Hugo Willi hielt dabei die Predigt.

Zur Eröffnung der Versammlung konnte der Vereinspräsident Hr. Urs C. Reinhardt eine grosse Schar treuer Mitglieder herzlich begrüssen. Er stellte die Tagungsgeschäfte unter das Motto: Rückblick – Rechenschaft – Ausblick: Die vergangenen zwei Jahre sind vor allem gekennzeichnet durch das Jubiläumsjahr des heiligen Benedikt. Am 21. März 1980 wurde das Benediktusjahr eröffnet. Dazu erschienen zwei Sondernummern von «Mariastein»; eine Gedenkausstellung mit Tonbildschau brachte den vielen Besuchern den hl. Benedikt und die Klostergeschichte näher. Am 7. Juni waren es zudem 10 Jahre seit dem Entschieden des Solothurner Volkes für die Wiederherstellung des Klosters. Am 21. März 1981 wurde das Benediktusjahr beschlossen mit der Einkleidung dreier Novizen und der feierlichen Einweihung des neu renovierten Konventstockes und des Bibliothektraktes. Im Herbst 1981 erlebte Mariastein wieder zwei Primizen, nachdem die letzte vor zehn Jahren stattgefunden hatte. An all diesen Ereignissen haben die Freunde Mariasteins mit